

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich 40 Pfa; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 89.

Dienstag, 2. August 1898.

34. Jahrgang.

Fürst Bismarck †.

Friedrichsruh, 31. Juli. Fürst Bismarck ist gestern Nacht gegen elf Uhr gestorben. — Nach weiter eingetroffenen Mitteilungen war das Befinden des Fürsten Bismarck am Freitag noch verhältnismäßig gut. Am Samstag Morgen las der Fürst noch die Zeitung, sprach über Politik, nahm Speise und Trank zu sich. Plötzlich trat eine Verschlimmerung durch ein akutes Lungenödem (Lungenlähmung) ein. Nachmittags verlor der Fürst häufig das Bewußtsein. Abends nahmen die bedenklichen Erscheinungen zu, der Tod trat leicht und schmerzlos gegen 11 Uhr ein. Das Sterbelager umstand die ganze Familie, sowie der kurz vorher eingetroffene Dr. Schwenninger, Dr. Krylander, sowie Baron und Baronin Merck aus Hamburg. Die letzten Worte richtete Fürst Bismarck an seine Tochter Gräfin Rankau, als sie seine Stirn trockenete: „Danke, mein Kind!“ — Der Fürst liegt wie schlafend da. Sein Gesichtsausdruck ist mild und friedlich. Die Beisetzung erfolgt nach des Fürsten Wunsch auf der Anhöhe gegenüber dem Schlosse in der Nähe der Hirschgruppe. — Ein Tag der Trauer für das deutsche Volk ist der heutige Tag, an erschütterndem Ernst nur vergleichbar mit dem 9. März, dem 15. Juni 1888, den Tagen, an denen kurz nacheinander zwei deutsche Kaiser ins Grab sanken, von denen der eine im höchsten Greisenalter zur Ruhe einging, der andre in der Blüte der Manneskraft hinweggerafft wurde. Der letzte der großen Männer, die, mit prophetischem Blick die kommende Entwicklung der Dinge vorausschauend, in zäher Energie durch stürmische Tage das Ziel der Neubegründung des Deutschen Reiches verfolgend, mit Weisheit und nie ermattender Ausdauer die Einigung des deutschen Vaterlandes vorbereitend und vollendend, dem großen Kaiser Wilhelm I zur Seite standen, ist mit dem Fürsten Bismarck dahingegangen, der letzte und der größte unter den Begründern des Deutschen Reiches. Die ganze Kraft eines voll ausgereiften Lebens hat er in den Dienst des nationalen Gedankens, wie er ihn verstanden und in die Wirklichkeit übergeführt, in den Dienst des deutschen Volkes gestellt; den feurigen Mut der Jugend, die Willenskraft des Mannes, die abgeklärte Weisheit des Greisenalters. Schmerzbewegt trauern wir um den

großen Mann, der das Sehnen der Völkern unseres Volkes erfüllt hat und der als echter deutscher Mann unserem Herzen und Empfinden so nahe stand, und in ehrfürchtigem Schweigen vernimmt die ganze Welt die Kunde von dem Hinscheiden des größten Staatsmannes des zu Ende gehenden Jahrhunderts.

Bergen (Norwegen), 31. Juli. Der Kaiser erhielt gestern Abend spät die erste besorgniserregende Nachricht über das Befinden des Fürsten Bismarck und erst heute früh tieferschütterte die Todesnachricht. Die Flagge auf der „Hohenzollern“ weht auf Halbmast. Die Flaggenparade unterblieb. Der Kaiser befahl die sofortige Rückkehr nach Deutschland und trifft Montag Abend in Kiel ein.

— Der Kaiser sandte auf die Kunde von dem Ableben des Fürsten Bismarck ein längeres, in den herzlichsten Worten abgefaßtes Beileidstelegramm an die Familie in welchem er die großen Verdienste des Verewigten rühmt und seine unauslöschliche Dankbarkeit gegen den Heimgegangenen, der ein Vorbild treuester Pflichterfüllung gewesen, ausdrückt. Er bat, daß die Leiche in Mausoleum in Charlottenburg beigelegt werden dürfe, was aber Graf Herbert mit Rücksicht auf den Wunsch des Verstorbenen ablehnte. Die Beisetzung findet am Dienstag im engsten Kreise statt.

Semmering, 31. Juli. Auf die Nachricht von dem Ableben des Fürsten Bismarck hat sich der Staatssekretär des Aeußern, v. Bülow nach Berlin begeben.

Berlin, 31. Juli. Das Hinscheiden Bismarcks wurde in der Reichshauptstadt in der Frühe durch die Sonderausgaben der Blätter bekannt. Die Bevölkerung zeigte sich überall tiefbewegt und von der unerwarteten Verwirklichung des Befürchteten schmerzlich getroffen. Die Morgenblätter erscheinen mit Trauerrand, und geben in warm empfundenen Artikeln der nationalen Trauer um den hingeschiedenen großen Staatsmann Ausdruck, dessen Lebensgang und Persönlichkeit und unsterbliche Verdienste um das deutsche Vaterland, dessen heroische Größe und die stolze Eigenart einmütig würdigend.

Wien, 31. Juli. Obwohl die Nachricht von dem Tode des Fürsten Bismarck erst in später Nachtstunde bekannt

wurde, bringen fast sämtliche Blätter, darunter einige viele Spalten lange Nekrologe über den Verstorbenen.

Rom, 31. Juli. Der Tod des Fürsten Bismarck ruft in ganz Italien einen tiefen, schmerzlichen Eindruck hervor. Der König richtete an Kaiser Wilhelm ein Telegramm. Ministerpräsident Pellou und der Minister des Aeußeren, Canevas, sandten Beileidsdepechen ab. In der deutschen Botschaft und der preussischen Gesandtschaft wurden zahlreiche Karten und Beileidsbezeugungen abgegeben.

K u n d j a n.

— Im Staats-Anz. vom Mittwoch den 27. ds., liest man folgende Bitte eines besorgten Vaters: „Am 21. Juli entfernte sich aus Göttingen ein 16 Jahre alter Lehrling. Größe etwa 1,53 m, Gesichtsfarbe: blaß, Augen: grau, Haare: blond, Anzug: schwarz Cheviot, Hut: schwarz. Da dessen Aufenthalt unbekannt, werden Behörden, die Landjäger- und Polizeimannschaften, sowie jedermann herzlich gebeten, Nachforschungen anstellen und gestl. Nachrichten unter St. C. an Rudolf Wosse, Stuttgart, gelangen zu lassen.“

K a v e n s b u r g, 27. Juli. (Strafkammer.) Ein nettes Pflänzchen stand gestern vor den Schranken. Die erst 17 Jahre alte, bildhübsche, aber schon öfters vorbestrafte Nähterin Babette Raub von Erkheim, bayr. Bezirks Memmingen. Sie war mit einem Hauptmann Sch. vom 6. Inf.-Reg. in Ulm, wie es scheint, etwas bekannt geworden und hatte erfahren, daß dieser mit seinem Regiment von Ulm nach Weingarten verlegt werde und daß er dort schon eine Wohnung gemietet habe. Sie hatte also nichts eiligeres zu thun, als (am 12. Juni d. J.) nach Weingarten zu gehen, sich dort als Schwester des betreffenden Hauptmanns vorzustellen und nachdem sie dessen gemietete Wohnung besichtigt hatte, sich im „Bären“ ebenfalls als Schwester des Hauptmanns Sch. in Ulm einzulogieren, wo sie natürlich fein bewirtet wurde und ein besseres Zimmer erhalten hatte. In diesem Zimmer stand leider ein Kleiderkasten mit der Garderobe der Wirtin und ihrer Schwester, wovon sich die schöne Schwester sofort 2 Kleider im Werte von ca. 75 Ml. ausuchte und nachdem sie sich noch von einer Kaufmannsfrau eine Tasche geborgt hatte, sich mit den eroberten Gegenständen entfernte. Gleich 5 Tage später, den 17. Juni, kam

sie nach Meersburg, wo sie sich bei einer Kaufmannschesfrau, bei der sie sich als Hauptmannschesfrau Sch. aus Ulm vorgestellt hatte, unter dem Vorgeben, sie komme von der Beerndigung ihrer Mutter von Basel und es sei ihr das Geld gestohlen worden, 5 Mk. erborgt hatte; zugleich stahl sie ihrer Wohlthäterin einen Unterrock im Wert von 5 Mk. In Langenargen sodann stahl sie der Wirtin zum Schiff eine seidene Bluse im Wert von 20 Mk. Hier wurde sie endlich erwischt und nun erhielt sie wegen dieser drei Diebstähle 1 Jahr und 4 Monate Gefängnis. Nach Verbüßung ihrer Strafe wird sie nach Oesterreich ausgeliefert werden, wo ihrerwegen Verübung verschiedener Schwindelereien und Diebstähle wahrscheinlich eine noch größere Strafe wartet.

Wangen, D.A. Cannstatt. Der Schaden, der durch Sturm und Hagel am vorigen Mittwoch auf hiesiger Markung angerichtet wurde, ist, wie sich jetzt herausstellte, ein ganz bedeutender. In einem Weinberggelände oberhalb der Militärschießbahn im Abelsberg stehen die Stöcke teilweise entlaubt; viele Beerensträucher sind durch den Hagel sehr beschädigt, wie auch noch ein Teil der Beerenfrüchte vernichtet worden ist. Auch an den Gemüsepflanzen (Gurken, Bohnen), die gegenwärtig hoch im Preise stehen, ist großer Schaden entstanden. Der Verlust wird im Ganzen auf $\frac{1}{4}$ des Ertrags geschätzt. Bedauerlich ist es, daß hier Niemand gegen Hagelschlag versichert ist.

Leonberg, 27. Juli. Heute nachmittag wurden wir von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Die Hagelkörner waren weit größer als Taubeneier, erreichten nahezu die Größe kleiner Hühner- und fielen 7 Minuten lang so dicht, daß man nach Stunden noch Anmassen auf dem Felde liegen sehen konnte. Die heuer besonders schön und üppig dastehenden Getreidefelder, deren Ertrag der Landmann schon sicher geborgen glaubte, sind gräßlich zugerichtet. Manche Strecken gleichen abgerittenen Feldern. Die wohlgepflegten Obstbäume, die sich vom Hagelschlag im Jahre 1894 kaum erholt hatten, sind übel zugerichtet, gar nicht zu gedenken der Gartengewächse, Salat, Bohnen, Beerensträucher u. s. w., die stellenweise arg zerfetzt wurden. Hatte die Ungunst der Witterung der letzten Wochen die Hoffnung unserer Weingärtner schon auf ein bedeutendes Maß herabgestimmt, so hat das Hagelwetter den letzten Hoffnungsstrimmer vernichtet. Die frischen Triebe mit den kaum verblühten Fruchtansätzen liegen massenhaft am Boden. Schrecklicher noch als hier hat das Unwetter auf Gebersheimer und Ditzinger Markung gehaust. In Gebersheim sind die Dachplatten je nach Lage der Gebäude zur Hälfte und noch mehr eingeschlagen und viele Aecker lassen kaum mehr erkennen, welche Frucht auf ihnen gestanden, und leider sind nur wenige Güterbesitzer versichert.

Baden-Baden, 29. Juli. Der große Radfahr-Blumenfesto, der Sonntag den 7. August, auf der Promenade vor dem Konversationshause abgehalten wird, verspricht eine der sehenswertesten Festlichkeiten des Hauptmonats unserer Sommerfaison zu werden. Neben den vielen Einzelfahrern wird man eine Anzahl effektvoller Gruppen zu sehen bekommen. Für die am schönsten dekorierten Räder sind vier

Gruppenpreise, je vier Damen- und Herrenpreise, sowie vier Kinderpreise und außerdem zwölf Anerkennungspreise ausgesetzt. Der Corso beginnt nachmittags 4 Uhr; nach Beendigung desselben findet auf der Wiese Quadrille- und Kunstfahren des Tourenklubs Baden statt. Ein Abendfest mit italienischer Nacht, Beleuchtung des Konversationshauses u. s. w. wird den festlichen Tag beschließen.

Friedrichshafen, 29. Juli. Heute vormittag trafen der König und Prinzessin Pauline mittelst Extrazuges hier ein. Am Hafenbahnhof war Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht zum Empfang anwesend. Ebenso hatte sich eine große Anzahl Fremder und Einheimischer aufgestellt, welche die K. Familie ehrfurchtsvoll begrüßten.

Primmkenan, 30. Juli. Anlässlich seiner bevorstehenden Vermählung gründete Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein für seine 1000 Beamten, Domestiken und Arbeiter eine Pensions- und Witwenunterstützungskasse.

Hamburg, 28. Juli. Das Turnfest wurde gestern abend durch die feierliche Verteilung von Eichenkränzen an 128 Sieger geschlossen. Um halbzehn Uhr abends durchzog ein imposanter Fackelzug von 4000 Fackelträgern die Stadt unter großer Begeisterung einer enormen Menschenmenge.

Wien, 30. Juli. Nach der „Wiener Zeitung“ melden die Krankheitsberichte über das Befinden der Erzherzogin Marie Antonie, der verwitweten Großherzogin von Toskana (die seit einigen Tagen erkrankt ist), daß Erscheinungen des zunehmenden Marasmus auftreten. Die Erzherzogin nimmt seit einigen Tagen keine Nahrung mehr zu sich.

Toblach, 29. Juli. Durch eine Steinlawine verunglückten auf der großen Zinne der Sextener Dolomiten die Hochtouristen Domenging und Graf aus Bozen. Graf wurde leicht, Domenig schwer verletzt nach Bozen geschafft.

Paris, 29. Juli. Dem Major Esterhazy ergeht es jetzt sehr schlimm. Man behauptet, er sei nicht nur wegen der bekannten Brief und Telegrammfälschungen in Untersuchung, sondern auch wegen einer anderen gemeinen Gaunerei. Darnach hatte Jemand in aller Harmlosigkeit dem Major eine Summe von 40000 Franken zum Aufbewahren anvertraut. Als er sie zurückverlangte, antwortete Esterhazy zuerst, es wäre schade, das Geld aus der Bank Rothschild zurückzuziehen. Eine Anfrage bei Rothschild genügte dann, um den ehemaligen Freund Esterhazys zu überzeugen, daß dieser niemals irgend eine Summe in dem Bankhause auf Zinsen gelegt habe. Diese Geschichte bedarf neuerdings noch näherer Aufklärung.

New-York, 28. Juli. Eine Depesche aus Washington in der „Evening Post“ meldet: der Staatssekretär Day und der stellvertretende Sekretär des Staatsdepartements Moore hätten die Grundzüge für die Friedensverhandlungen festgestellt, um sie dem Kabinet zu unterbreiten. Ueber die Einzelheiten wird strenges Stillschweigen beobachtet, doch kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß folgende die Hauptpunkte sind: 1) Aufgabe der spanischen Oberhoheit über Cuba mit dem Zugeständnisse, daß die Bevölkerung Cubas unter amerikanischem Schutze berechtigt ist, sich eine dauernde Regierungsform zu

wählen; 2) absolute und unbedingte Abtretung von Puerto Rico an die Vereinigten Staaten; 3) Regelung der Philippinenfrage durch eine Konferenz oder Kommission.

New-York, 30. Juli. Das Kabinet beschloß, lt. „Trkf. Ztg.“, in Betreff der Friedensbedingungen die Unabhängigkeit Cubas und die Abtretung aller anderen spanischen Besitzungen in Westindien zu verlangen, sowie Kohlenstationen auf den Ladronen und den Philippinen. Letztere sollen besondere Reformen erhalten und von einer gemeinsamen Kommission der spanischen und amerikanischen Regierung verwaltet werden.

S o k a l e s.

Wildbad, 31. Juli. Seine Excellenz Finanzminister v. Miquel, welcher seit ca. 3 Wochen in Begleitung seiner Tochter Frau von Schelha zur Kur hier weilte, ist gestern nachmittags 3 Uhr 40 Min. wieder von hier abgereist. Herr v. Miquel war von dem Erfolge der Kur sehr befriedigt.

B e r m i s c h t e s.

(Glanzleistung eines alten Turners.) Interessant dürfte die Mitteilung sein, daß der alte Turner, Privatmann Streubel in Blasewitz bei Dresden, früher in Amsterdam wohnend und als der Turnvater Hollands bekannt, den Weg zum Turnfeste zu Fuß zurückgelegt hat. Der 62jährige Mann gebrauchte an Zeit, um von Dresden nach Hamburg zu kommen, 10 Tage, er hätte aber, wie er selbst sagt, nur 8 Tage dazu gebraucht, wenn er sich hätte etwas anstrengen wollen. Im Durchschnitt hat er im Tag über eine Wegestrecke von 45—50 Kilometer zurückgelegt. Es ist dies nichts Neues von dem alten Dauergänger, denn zu sämtlichen deutschen Turnfesten, die er besucht hat, ist er zu Fuß gewandert, so vor 4 Jahren von Amsterdam nach Breslau. Der junge „Alte“ turnte in der Altersriege „Alldeutschland“ am Barren mit und führte die Uebung recht exakt aus.

(Vom Turnfest.) Hamburger: „Wundern Sie sich nicht, daß so wenig Turner aus der Schweiz hier sind? Die könnten doch weit zahlreicher vertreten sein.“ — Turner: „Wie so?“ — Hamburger: „Nun, die hat doch allein über 30000 Solothurner.“

— Personenwagen mit Akkumulatoren versehen, wollen die ungarischen Staatsbahnen, wie aus Pest gemeldet wird, in den Betrieb einstellen, um sie zur Beförderung von Personen in jenen Zeiträumen zu verwenden, wo fahrplanmäßige Züge nicht zur Verfügung stehen. Es sollen die ersten derart umgestalteten Personenwagen auf der Steinamanger-Kumer Linie in Verkehr gesetzt werden, und es wird von dem Resultat der vorerst probeweisen Verwendung dieser Akkumulatortwagen abhängen, ob die Umgestaltung in größerem Maße fortgesetzt werden soll.

(Boshaft.) Dichter (bei der Arbeit): „Weißt Du auch, warum nur immer eine Seite des Manuscripts beschrieben wird?“ Freund: „Zedenfalls polizeiliche Vorschrift! auf der innern Seite welche mit der Wurst in Berührung kommt, darf nichts geschrieben sein!“

Wildbad.



Verkauf eines Gasthofes.

Der in Nr. 82 dieses Blattes näher beschriebene Gasthof zur alten Linde hier, auf welchen ein Angebot von 65 000 Mk. vor-

liegt, wird am

Donnerstag, den 4. August 1898

nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathause wiederholt zum Verkauf gebracht.

Der Zuschlag erfolgt sofort; Nachgebote werden nicht angenommen.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 27. Juli 1898.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Oberdorfer.

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl

trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, **harzt nicht**, daher an den Schuhsohlen nicht

übertragbar, **verhindert jede Staubbildung**, und ist gegenüber Leinöl und andern Oelen **doppelt so ausgiebig** im Verbrauch. (H-2412-J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis Mk. 1.25 per Liter.

Das Generaldépôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in Wildbad bei:

C. Aberle sen.
Fr. Treiber
Fr. Bürkle, Calmbach.

Die Remsthaler Dampfmolkerei u. Milchsteriliser-Anstalt am täglich noch ca. 8—10 Postcolli hochfeine Süßrahm- Tafel-Butter

abgeben. 9 Pfd. franco gegen Nachnahme
10 Mk. 50 Pfg.; bei regelmäßigem
Bezug 14tägige oder monatl. Abrechnung.
Best. Offerte an Molkereibesitzer **Sehler**
in **Schorndorf** (Württemb.)

Süße serb. Zwetschgen

6 i 9 Pfd. Postpaket 18 Pfg.
" 25 " Säcken 17 "
" 100 " Sad 16 1/2 "
gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago**,
bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 "
" 25 Pfund = Kübel 42 "
" 50 Pfund = Kübel 41 "
" 100 Pfd = Säcken 40 "
" ca. 300 Pfd = Faß 39 "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Außergewöhnlich billige
streng feste Preise.

Unerreicht vielseitiges
Sortiment.

M. Schneider, Pforzheim

Ecke Marktplatz u. Schlossberg.

I. Reste = Ausverkauf

seit Bestehen der Firma

von Montag, 1. Aug. an bis Montag, 8. Aug.

NB. Meine 7 Schaufenster sind mit Resten aller Warengattungen dekoriert.
Diese Firma steht auf dem Boden strengster Reellität und ist stets bemüht, dem Publikum durch bewährte erstklassige Qualitäten und unübertroffene Auswahl bei billigsten Preisen die grösstmöglichen Vorteile zu bieten.

Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gest. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

Carl Meyle, im Rathaus.

NB. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1898: 735 1/2 Millionen Mark
Bankfonds am 1. März 1898: 232 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen; und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Giftigkeit zehrenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Bellemmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidal-leiden)** werden durch Kräuter-Wein reich und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung

und Gemüthsverhimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beuhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Liebzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbrunn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmung wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 4500, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschen saft 150,0, Styrtsaft, 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Selenen-wurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel na 10,0, diese Bestandtheile mischte man.

Redaction, Druck und Verlag von Albert Wildbreit in Wildbad.

Nur echt mit der Stuttg. Markt-platz Etiquette.

An Güte und Billigkeit un-
übertroffen!

A. Mayer's

**Parkettboden-
Wichse,**

in weiß und gelb, auch für Lino-leum zu verwenden, empfiehlt in Büchsen, enthaltend:

1/2 Ko.	1 Ko.	2 Ko.
80 s	M. 1,50	M. 2,80

incl. Büchsen, die Niederlage von
C. W. Bott in Wildbad.

Gerolsteiner Sprudel
Marke

Roter Stern
Haupt-Niederlage:
Carl Frey, Pforzheim.

**Hochfeine Südkrahm-
Casel-Butter,**

sowie
Koch-Butter
und beste **Allgäuer**
Fett-Käse

liefert in Postcolli u. Bahnkisten zu bil-
ligsten Preisen

W. Schnetzer junior
Kempten im Allgäu.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wie verstanden kostenfrei, gegen Nachnahme jedes be-
liebige Quantum **Gute neue Bettfedern** der
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße**
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr
stärklich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rab. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.
Peeher & Co. in Herford in Westfalen.

Kgl. Kurtheater.

Direction: Intendantzrat Peter Viebig.
Montag den 1. August 1898

Jugendfreunde

Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.
Dienstag den 2. August 1898

Gräfin Fritzi

Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal.
Mittwoch den 3. August 1898

Hans Hudebein

Schwank in 3 Akten von O. Blumenthal
und G. Kadelburg.